

A6 Brain-Gain statt Brain-Drain – Talente aus den USA gezielt für Europa gewinnen

Gremium: RCDS-Bundesvorstand & BFA Internationales

Beschlussdatum: 26.04.2025

Antragstext

1 Die Gruppenvorsitzendenkonferenz möge beschließen:

2 Die Europäische Kommission, der Europäische Rat, die Bundesregierung, die
3 Hochschulministerkonferenz (HMK) und die Landesregierungen müssen gemeinsam
4 Maßnahmen ergreifen, um hochqualifizierte Fachkräfte und Forschende aus den USA
5 für Deutschland und Europa zu gewinnen. Konkret fordern wir:

- 6 1. Ein gemeinsames EU-Förderprogramm zur gezielten Anwerbung und
7 Unterstützung von Talenten und Forschenden aus den USA.
- 8 2. Deutschland als Wissenschaftsstandort stärken: Die Bundesregierung muss
9 gezielt Anreize schaffen, um internationale Top-Talente für deutsche
10 Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu gewinnen.
- 11 3. Regionale Programme ausbauen: Die Länder sollten eigene Förderprogramme
12 auflegen und finanzielle Mittel bereitstellen, um den Zuzug
13 internationaler Wissenschaftler zu erleichtern.
- 14 4. Bessere europäische Koordinierung: Die Bundesregierung soll sich in
15 Absprache mit der HKM für eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb Europas
16 einsetzen, um Fachkräfte strategisch und langfristig zu binden.

Begründung

17 Begründung:

18 Deutschland und Europa müssen im globalen Wettbewerb um Talente aufholen!
19 Während China massiv in Forschung investiert und die USA politisch zunehmend
20 unsicherer für Wissenschaftler werden, haben wir jetzt die Chance, kluge Köpfe
21 für Europa zu gewinnen.

22 Bereits unter der ersten Trump-Administration wurde die Wissenschaft
23 systematisch geschwächt. Behörden wie die Environmental Protection Agency (EPA)
24 wurden mit Klimawandelskeptikern besetzt, Forschungsgelder für Umwelt- und
25 Gesundheitsprojekte gekürzt und wissenschaftliche Daten gelöscht. Das National
26 Institute of Food and Agriculture und der Economic Research Service wurden aus
27 Washington, D.C. in abgelegene Gebiete verlegt, was zu massiven
28 Personalverlusten führte. Insgesamt verzeichnete die Datenbank Silencing Science
29 Tracker 346 wissenschaftsfeindliche Maßnahmen, darunter Sprechverbote,
30 Budgetkürzungen und die Zensur von Forschungsergebnissen.
31 Trump trieb zudem die internationale Isolation der US-Forschung voran, etwa
32 durch den Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen und den Abbau der
33 Zusammenarbeit mit China, was sich besonders in der Biomedizin zeigte.
34 Universitäten gerieten stärker unter politischen Druck, während Geldgeber und
35 Regierungsmaßnahmen die Wissenschaftsfreiheit einschränkten. Mit dem "Project
36 2025" plant die Heritage Foundation, diesen Kurs in einer zweiten Amtszeit
37 fortzusetzen, etwa durch eine Schwächung des nationalen Wetterdienstes und eine

38 stärkere Kontrolle wissenschaftlicher Behörden. Die Folgen wären eine weitere
39 Politisierung der Wissenschaft, ein Verlust von Forschern und eine globale
40 Schwächung der Innovationskraft.[1]

41 Nun sind erste Anzeichen der Umsetzung erkennbar, und diese Entwicklungen haben
42 zur Abwanderung hochqualifizierter Wissenschaftler und Fachkräfte aus den USA
43 geführt. Ein Beispiel für den wachsenden Brain-Drain ist die Entscheidung von
44 drei renommierten Professoren der Yale University, die USA zu verlassen und
45 künftig in Kanada zu lehren.[2] In Reaktion darauf werben europäische Länder
46 aktiv um amerikanische Talente. So bietet die Universität Aix-Marseille 15
47 amerikanischen Wissenschaftlern aus den Bereichen Klima, Gesundheit und
48 Astrophysik "wissenschaftliches Asyl" an.[3] Auch die Max-Planck-Gesellschaft in
49 Deutschland meldet einen deutlichen Anstieg an Bewerbungen aus den USA und plant
50 eine gezielte Anwerbestrategie für Spitzenforscher.

51 Eine von der Europäischen Kommission geförderte Studie hebt hervor, dass
52 insbesondere das Angebot an wissenschaftlicher Ausrüstung und Technologie
53 entscheidend für die Mobilität von Forschern ist – und damit eine zentrale
54 Ursache des Brain-Drains darstellt. Dies unterstreicht die Bedeutung von
55 Investitionen in Forschungsinfrastrukturen, um Talente in Europa zu halten oder
56 anzuziehen.[4] Darüber hinaus zeigt eine Analyse der Helmholtz-Gemeinschaft,
57 dass die ungleiche Verteilung von Bildungschancen und Forschungsinvestitionen
58 innerhalb Europas den Brain-Drain zusätzlich verstärkt.[5] Eine koordinierte
59 europäische Strategie ist daher unerlässlich, um diese Disparitäten zu
60 reduzieren und die Abwanderung von Talenten zu verhindern.

61 Fraglich ist jedoch, ob nationale Einzelmaßnahmen ausreichen. Die Europäische
62 Union sollte als Ganzes eine koordinierte Strategie zur Talentbindung und -
63 gewinnung entwickeln. Deutschland kann als größte Volkswirtschaft Europas eine
64 Schlüsselrolle übernehmen und gemeinsam mit der Europäischen Kommission sowie
65 anderen Mitgliedstaaten ein umfassendes Förderprogramm initiieren. Dieses sollte
66 nationale und regionale Programme integrieren und europaweit einheitliche
67 Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation schaffen.

68 Ein solcher Ansatz würde nicht nur die europäische Zusammenarbeit stärken,
69 sondern auch die EU als globalen Innovationsraum etablieren. Deutschland selbst
70 würde davon direkt profitieren, indem es seine Attraktivität für internationale
71 Fachkräfte erhöht und seine Wettbewerbsfähigkeit im Wissenschaftssektor
72 verbessert.

73 Deutschland hat im internationalen Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte an
74 Attraktivität verloren. Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung fiel
75 Deutschland im Zeitraum von 2019 bis 2023 im Ranking von Platz 12 auf Platz 15
76 zurück. Länder wie Neuseeland, Schweden, die Schweiz, Australien und Norwegen
77 sind für Fachkräfte zunehmend attraktiver geworden.[6]

78 Parallel dazu wächst Chinas Forschungssektor rasant. Die chinesische Regierung
79 setzt verstärkt auf wissenschaftliche Innovationen und plant bis 2050 eine
80 führende Rolle in der Weltraumforschung. Anfang März 2025 kündigte China zudem
81 an, die Förderung von Künstlicher Intelligenz auszuweiten – mit Fokus auf
82 Biomanufacturing, Quantentechnologie, 6G und intelligente Fertigungssysteme.
83 Diese Entwicklungen unterstreichen, dass China zunehmend zur globalen Konkurrenz
84 wird und Europa entsprechend reagieren muss.

85 Ein europäisches Förderprogramm, das gezielt Forschende aus den USA anspricht,
86 könnte die EU als globalen Innovationsraum weiter stärken. Deutschland würde in
87 einem solchen Rahmen von einer starken europäischen Wissenschaftslandschaft
88 profitieren und seine Position im internationalen Wettbewerb verbessern.[7]Die
89 Max-Planck-Gesellschaft spricht sich bereits für eine strategische Förderung aus
90 und betont die Chancen, die sich aus der Schwächung des US-Forschungssystems
91 ergeben.[8]

92 Europa sollte jedoch nicht nur als Alternative zu den USA auftreten, sondern
93 sich als eigenständiger globaler Wissenschaftsstandort positionieren. Dafür
94 braucht es eine koordinierte Strategie, verbesserte Forschungsbedingungen,
95 gezielte Förderprogramme und eine stärkere Vernetzung innerhalb der EU. Nur
96 durch ein geschlossenes Auftreten kann Europa Talente anziehen, seine
97 Innovationskraft steigern und sich langfristig gegen globale Wettbewerber
98 behaupten.

99 [1]MaxPlanckForschung 3/2024: Über Leben. (n.d.).
100 https://www.mpg.de/23519177/MPF_2024_3 . ; Roger Severino & Gene Hamilton.
101 (n.d.). Mandate for leadership: the conservative promise. In THE GENERAL WELFARE
102 (pp. 283–285).

103 [2] Freeman, D. (2025, March 28). 3 Ivy League scholars plan to leave US and
104 teach in Canada amid Trump administration's higher education battle. CNN.
105 [https://edition.cnn.com/2025/03/28/us/yale-university-scholars-toronto-](https://edition.cnn.com/2025/03/28/us/yale-university-scholars-toronto-trump/index.html)
106 [trump/index.html](https://edition.cnn.com/2025/03/28/us/yale-university-scholars-toronto-trump/index.html) . ; Pontius, J. (2025, March 29). Universität Yale: Historiker
107 und Faschismusforscher verlassen die USA. ZEIT ONLINE.
108 [https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-03/yale-usa-kanada-timothy-snyder-](https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-03/yale-usa-kanada-timothy-snyder-marci-shore-jason-stanley)
109 [marci-shore-jason-stanley](https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-03/yale-usa-kanada-timothy-snyder-marci-shore-jason-stanley) .

110 [3] Hurst, A. (2025, March 24). A French university is offering 'scientific
111 asylum' for US talent. The brain drain has started. The Guardian.
112 [https://www.theguardian.com/commentisfree/2025/mar/24/french-university-](https://www.theguardian.com/commentisfree/2025/mar/24/french-university-scientific-asylum-american-talent-brain-drain)
113 [scientific-asylum-american-talent-brain-drain](https://www.theguardian.com/commentisfree/2025/mar/24/french-university-scientific-asylum-american-talent-brain-drain) .

114 [4]Brain Drain: Gefahr für den Europäischen Forschungsraum? (n.d.). Helmholtz-
115 Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.
116 [https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-](https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-europaeischen-forschungsraum/)
117 [europaeischen-forschungsraum/](https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-europaeischen-forschungsraum/) .

118 [5]Brain Drain: Gefahr für den Europäischen Forschungsraum? (n.d.). Helmholtz-
119 Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.
120 [https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-](https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-europaeischen-forschungsraum/)
121 [europaeischen-forschungsraum/](https://www.helmholtz.de/newsroom/artikel/brain-drain-gefahr-fuer-den-europaeischen-forschungsraum/) .

122 [6]Studie - Deutschland fällt zurück im internationalen Wettbewerb um Top-
123 Talente. (2023, December 4). [https://www.bertelsmann-](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/maerz/deutschland-faellt-zurueck-im-internationalen-wettbewerb-um-top-talente)
124 [stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/maerz/deutschland-faellt-zurueck-](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/maerz/deutschland-faellt-zurueck-im-internationalen-wettbewerb-um-top-talente)
125 [im-internationalen-wettbewerb-um-top-talente](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2023/maerz/deutschland-faellt-zurueck-im-internationalen-wettbewerb-um-top-talente) . ; tagesschau.de. (2023, April
126 25). Deutschland im Wettbewerb um Fachkräfte abgerutscht. tagesschau.de.
127 [https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-fachkraefte-ansehen-](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-fachkraefte-ansehen-zureckgefallen-101.html)
128 [zureckgefallen-101.html](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-fachkraefte-ansehen-zureckgefallen-101.html) .

129 [7] Wald, C. (2025, March 26). Wissenschaftler aus den USA: Die besten
130 Wissenschaftler zu uns! ZEIT ONLINE.

- 131 [https://www.zeit.de/2025/13/wissenschaftler-usa-forschung-deutschland-donald-](https://www.zeit.de/2025/13/wissenschaftler-usa-forschung-deutschland-donald-trump)
132 [trump](https://www.zeit.de/2025/13/wissenschaftler-usa-forschung-deutschland-donald-trump) .
- 133 [8]MaxPlanckForschung 3/2024: Über Leben. (n.d.).
134 https://www.mpg.de/23519177/MPF_2024_3 .